



## KIRGISISTAN

Zwei Jahre nach den politischen Umsturz im März 2005, die den autoritären Präsidenten Askar Akajew zum Rücktritt zwangen, haben die ersten relativ freien und fairen Wahlen, die seit langen Jahren stattgefunden haben, das Land unter die Regierung von Präsident Bakijew und Premierminister Kulov. Kirgisistans Zukunft bleibt jedoch weiterhin ungewisse. Das Land hätte die Chance, den Weg Richtung Demokratie nun wieder zu verfolgen – einige Schritte wurden bereits unternommen. Sollten die Eliten jedoch nicht in der Lage sein, einen Konsens über die Transformationsziele zu erreichen, kann sich das Land jederzeit wieder in eine stärker autoritäre Richtung bewegen. Auch wenn es im Vergleich zu den Nachbarstaaten in Kirgisistan mehr Tradition zu einem gewissen politischen Pluralismus gibt, so sollte die Dynamik autoritärer Rekonsolidierung in einer Region, die nicht gerade reich an demokratischen Vorbildern ist, nicht unterschätzt werden.

Status Index	5,80	Rang 63
Status Politik	5,95	Rang 66
Status Wirtschaft	5,64	Rang 59
 <b>stark defekte Demokratie</b>	 <b>Marktwirtschaft mit Funktionsdefiziten</b>	
Management Index	4,67	Rang 77
Die dargestellten Bewertungen des BTI 2008 entsprechen dem Erhebungsstand vom Frühjahr 2007. Die Bewertungsskala reicht von 1 (niedrigster Wert) bis 10 (höchster Wert).		

Die ehemalige Sowjetrepublik sieht sich weiterhin massiven sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen gegenüber. Das Wirtschaftswachstum ist anfällig gegenüber externen Schocks und wurde durch die politischen Unruhen der vergangenen Jahre beeinflusst. Um zumindest minimale Investitionen in Schlüssel-sektoren wie Gesundheit, Bildung oder Infrastruktur gewährleisten zu können, verlässt sich das Land weiterhin auf externe Unterstützung. Gleichzeitig verhindern informelle Regelungen

häufig die Implementierung von neuen Gesetzen.

## KERNASPEKTE DER POLITISCHEN TRANSFORMATION

### Gewaltenteilung

Der Regimewechsel 2005 hat das Verhältnis zwischen Exekutive und Legislative grundlegend verändert. Das Parlament wandelte sich von einer loyalen Unterstützungsplattform für kaum eingeschränkte präsidiale Macht unter Akajew zu einem ständigen Herausforderer der Exekutive. Eine Routine der gegenseitigen Kontrolle muss sich jedoch noch herausbilden. Trotz anderslautender Versprechen von Präsident Bakijew erfolgte die Machtverschiebung zwischen Exekutive und Legislative zugunsten des Parlaments nicht vor Ende 2006. Nach Straßenprotesten und einem ersten Kompromiss im November 2006 wurde am 30. Dezember 2006 die Verfassung geändert. Die Änderungen billigen dem Parlament vor allem mehr Einfluss auf die Kandidatenauswahl für den Premierminister zu. Ob dies ausreicht, um zu verhindern, dass sich ein Präsident wieder einem autoritären Führungsstil zuwendet, bleibt abzuwarten.

### Korruption

Korruption ist ein Problem auf allen Ebenen der öffentlichen Verwaltung. Im Corruption Perception Index von Transparency International landet das Land, zusammen mit den meisten seiner zentralasiatischen Nachbarn, unter den schlechtesten 20% der Nationen weltweit. Der Kampf gegen die Korruption genießt zwar hohe Prominenz in der offiziellen Rhetorik. Da jedoch Korruption eng verbunden zu sein scheint mit dem Funktionieren informeller Netzwerke, ist sie insbesondere in Kirgisistan schwer auszulöschen. Bisher war die gesetzliche Verfolgung selektiv und schien sich auf Individuen zu konzentrieren, die der Regierung oder dem Präsidenten kritisch gegenüber standen. Mit dem Ende des Akajew Regimes

begann sich die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Korruption innerhalb des Akajew-Klans zu richten.

## **Politische und soziale Integration**

Trotz eines Anstiegs der Zahl politischer Organisationen in Folge der Ereignisse 2005 gibt es immer noch kein stabiles, gesellschaftlich verankertes Parteiensystem in Kirgisistan. Der Zugang zu Macht scheint immer noch die Hauptmotivation für viele Politiker zu sein, einer Partei beizutreten, eine eigene Partei zu gründen oder einen Parteienzusammenschluss voranzutreiben. Ein Wahlsystem, in dem Kandidaten direkt in Einzelmandatbezirken gewählt werden, förderte prominente lokale Politiker mit starken informellen Netzwerken innerhalb ihres lokalen Umfeldes. Als Resultat der Parlamentswahlen 2005 gehörten nur rund ¼ der 75 gewählten Kandidaten einer der drei damals existierenden Parteien an.

## **KERNASPEKTE DER WIRTSCHAFTLICHEN TRANSFORMATION**

### **Markt- und Wettbewerbsordnung**

1998 wurde Kirgisistan als erstes zentralasiatisches Land in die WTO aufgenommen. Im Zuge der marktwirtschaftlichen Transformation hat Kirgisistan früh die Hürden für den Außenhandel abgebaut und zügig die institutionellen Voraussetzungen für marktwirtschaftlichen Wettbewerb geschaffen. Davon profitiert das Land auch heute noch, allerdings leidet der Wettbewerb unter einer korrupten Bürokratie und Gerichten, die nicht immer garantieren, dass für alle Marktteilnehmer die gleichen Regeln gelten. Der informelle Sektor, Straßenhandel und Subsistenzwirtschaft haben einen großen Anteil an den wirtschaftlichen Aktivitäten. Eine neue Flat Tax auf Gewinne soll im Zusammenspiel mit anderen Maßnahmen die Hürden für private Unternehmer reduzieren und so langfristig nicht nur Korruption bekämpfen, sondern auch den Anteil des informellen Sektors am Wirtschaftsleben verringern.

## **Sozialordnung**

Das staatliche soziale Sicherungsnetz aus sowjetischen Zeiten war in den 1990 aufgrund von Einsparungen nicht mehr funktionsfähig. Formal existiert in Kirgisistan ein Sozialsystem, das soziale Härten ausgleichen soll. Die Summe der tatsächlich transferierten Gelder reicht jedoch bei weitem nicht aus, um das soziale Risiken und wirtschaftliche Ausgrenzung zu verhindern. Die Bekämpfung der Armut steht auf der politischen Agenda. Neuere Statistiken zu den Armutsraten zeigen, dass sich die Armutsrate von 50% 2003 auf 44% im Jahre 2005 verringert hat. Zwischenzeitlich haben Familien-, Klan- oder Dorfstrukturen teilweise das staatliche Netz ersetzt. Große Teile der Bevölkerung überleben mithilfe von Subsistenzwirtschaft.

## **KERNASPEKTE DER REGIERUNGSQUALITÄT**

Seit dem Machtwechsel 2005 dominiert die Rhetorik über "strategische Planung" die politischen Ankündigungen. Die Wirtschaft wiederzubeleben und die sozialen Verhältnisse für die Mehrheit der Bevölkerung zu verbessern, ist das Hauptziel der politischen Führung. Ebenso ist es das erklärte Ziel der Verfassungsreform, demokratische Institutionen zu stärken. In der Realität ist jedoch die politische Klasse vor allem mit internen Machtkämpfen zwischen politischen Flügen beschäftigt. Die Auseinandersetzung geht viel stärker um Personen als um politische Programme. Viele Reformen werden dadurch blockiert, die politische Führung scheint fast ähnlich paralysiert zu sein wie die Akajew Administration. Das Versagen der Regierung, die Unterstützung des Parlaments für die Entschuldungsinitiative HIPC zu sichern signalisiert die Unfähigkeit der politischen Elite, notwendige Politiken umzusetzen.

Die Auseinandersetzungen um die Verfassungsänderungen demonstrieren die strategische Schwäche der Regierung.

## Konsensbildung

Nach Präsident Akajews Rücktritt im März 2005 zeigte die Oppositionsführung unter Bakijew und Kolov ein erstaunliches Maß an Zurückhalten als sie sich entschlossen hatten, gemeinsam zur Präsidentschaftswahl anzutreten. Zu diesem Zeitpunkt trug diese Entscheidung enorm zur Entspannung der Lage bei. Viele Beobachter waren erstaunt, wie lange die Kooperation zwischen Bakijew und Kulov überhaupt funktioniert hatte. Neue Konfliktlinien entstanden einerseits zwischen einer neuen Regierung und einem Parlament, das immer noch größtenteils loyal zu Akajew war. Andererseits bestand eine weit weniger sichtbare Konfliktlinie zwischen verschiedenen Elitegruppierungen und Untergruppen die über Machtressourcen kämpften. Diese neu aufgebrochenen Konflikte äußerten sich in anhaltenden Straßenprotesten, in gesteigertem Misstrauen gegenüber verschiedenen Fraktionen, Unruhe in der Gesellschaft und einer paralysierten öffentlichen Verwaltung.

Das ausführliche englischsprachige Ländergutachten des BTI 2008 finden Sie unter [www.bertelsmann-transformation-index.de/154.0.html](http://www.bertelsmann-transformation-index.de/154.0.html).

Mehr Informationen zum aktuellen Transformationsindex der Bertelsmann Stiftung unter [www.bertelsmann-transformation-index.de](http://www.bertelsmann-transformation-index.de).